

Alte Drucke

Catechismus || Oder || kurtzer vnder=||richt Christlicher Lehr/ || Wie der in der Chur vnd Fürstli=||chen Pfaltz Kirchen vnnd Schulen ge=||trieben ...

Ursinus, Zacharias

Neustadt an der Hardt, 1588

VD16 ZV 30567

Von Gott dem H. Geist.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148359

bin dürstig gewesen vñnd ihr habt mich ge-
rencket. Ich bin ein Gast gewesen / vñnd
ihr habt mich beherberget / Ich bin nacket
gewesen / vñnd ihr habt mich bekleidet / Ich
bin frantz gewesen / vññr habt mich besucht /
Ich bin gefangen gewesen / vñnd ihr seyt zu
mir kommen.

Von Gott dem H. Geist.

Der 20.

Die 53. Frag.

Sontag.

Was glaubstu vom hei-
ligen Geist?

Antwort.

Erstlich / daß er
gleich ewiger Gott
mit dem Vatter
vñnd dem Sohn ist / ^a
Zum andern / daß
er auch mit ge-
geben ist / ^b mich
durch einen waren
Glaubē Christi vñ
aller seiner Wol-
thaten theilhaftig
macht / ^c mich er-
setzt / ^d vñnd bey mir

^a Genes. 2. v. 1.

Vñnd der Geist
Gottes schwebet
auff dem Wasser.

Jesai. 48. v. 16.

Vñnd nun sendet
mich der HERR
HER / vñnd sein
Geist.

1. Cor. 3. v. 16.

Wisset jr nit / daß
ihr Gottes Tem-
pel seyt / vñnd der
Geist Gottes inn
euch wohnet?

1. Cor. 6. v. 19.

Oder wisset ihr
nicht / daß ewer
Leib ein Tempel
deß H. Geistes
ist / der in euch ist /

wo

bleiben wilt biß in welchen ihr habt
wigkeit.^e von Gott/ vnnd
seit nit ewer selbst.

Actor. 5. v. 3. 4. Warumb hat der Sathan
dein Herz erfüllet/ daß du dē heiligen Geist
lägest/ vnnd entwendest etwas vom Gelde
deß Ackers? Hertestu ihn doch wol mögen
behalten/ da du in hattest/ vñ da er verkaufft
war/ war es auch in deiner Gewalt. War-
umb hastu dann solches in deinem Herzen
fürgerommen? Du hast nicht Menschen/
sondern Gott gelogen.

⁶ Matth. 28. v. 19. Darumb gehet hin/
vnnd lehret alle Völker/ vnnd tauffet sie im
Namen deß Vatters/ vnnd deß Sohns/ vnd
deß heiligen Geistes: Vnd lehret sie halten
alles/ was ich euch befohlen hab/ vnnd siehe/
ich bin bey euch alle Tage/ biß an der Welt
Ende.

2. Cor. 1. v. 27. Gott ist aber/ der vns beses-
tiget sampt euch in Christum der vns gesal-
bet/ vnd versiegelt/ vnnd in vnseren Herzen
das Pfand den Geist gegeben hat

^c Galat. 3. v. 14. Auff daß der Segen Ab-
brahe vnder die Heyden käme in Christo Jesu/
vnd wir also den verheissenen Geist emp-
pfingen durch den Glauben.

¹ Pet. 1. v. 1. vnnd 2. Petrus ein Apostel
Jesu Christi/ den erwehlten Fremblingen
hin vnnd her in Ponto/ Galatia/ Cappado-
cia/ Asia/ vñ Bythinia/ nach der Vorsehung

Gottes des Vatters / durch die Heiligung
des Geistes zum gehorsam / vnnnd zur Bes-
sprenzung des Bluts Jesu Christi / Gott
gebe euch viel Gnade vnd Friede.

¹ Cor. 6. v. 17. Wer aber dem Herren an-
hanger / der ist ein Geist mit ihm.

^a Act. 9. v. 31. So hatte nun die Gemeine
Fried durch ganz Judea vnd Galilea / vnnnd
Samaria / vnd bauete sich / vnd wandelte in
der Forcht des Herren / vnnnd ward erfüllet
mit trost des heiligen Geistes.

^e Johann. 14. v. 16. Ich will den Vater
bitten / daß er soll euch einen andern Tröster
geben / daß er bey euch bleibe ewiglich.

¹ Pet. 4. v. 14. Selig seyt ihr / wann ihr
geschmehet werdet vber dem Namen Chris-
ti / dann der Geist der ein Geist der Her-
ligkeit vnd Gottes ist / ruhet auff euch / Bey
ihnen ist er verlehrt / aber bey euch ist er ge-
preiset.

Der 21. Die 54 Frag.
Sontag. Was glaubstu von der
H. allgemeynen Christ-
lichen Kirchen?

Antwort.

Daß der Sohn
Gottes / ^a auß dem
ganzen Menschl-

^a Joh. 10. v. 11.
Ich bin ein guter
Hirt / ein guter
Hirt leyt sein Le-
ben für die Schaf-
fe.

^b Genes. 26. v. 4.
Ich will deinen
Samen mehren
wie

die Geschlecht/^b im
ein außerveltre ge-
mein zum ewigen
leben/^c durch sein
Geist vnd Wort/^d
in einigkeit des wa-
ren Glaubens/^e
von anbegin der
Welt biß ans ende
versamle/^f schütze/
vnderhalte/^g vnd
daß ich derselbigen
ein lebendiges glied
bin/^h vnd ewig blei-
ben werde.ⁱ

wie die Stern
am Himmel/ vnd
wil deinem Sa-
men alle diese
Länder geben/
vñ durch deinen
samen sollen alle
Völcker auff Er-
de gesegnet wer-
den.

^c Rom. 8. v. 29.

Dann welche er
zuvor versehen
hat / die hat er
auch verordnet /
daß sie gleich sein
sollen dem Le-
benbilde seines

Sohns/auff daß derselbige der Erstgebore-
ne sey vnter vielen Brüdern. Welche er aber
verordnet hat/die hat er auch beruffen/wel-
che er aber beruffen hat / die hat er auch ge-
recht gemacht / welche er aber hat gerecht
gemacht/die hat er auch herrlich gemacht.

Ephes. 1. v. 10. 11. 12. vñnd 13. Daß er ge-
prediget würde / da die zeit erfüllet war/
Auff daß alle ding zusammen (vnter ein
Haupt) verfasset würden inn Christo/beyde
das im Himmel vñnd auch auff Erden ist/
durch in selbst/durch welchen wir auch zum
Ertheil kommen sind / die wir zuvor vers

ordnet sind nach dem fürsag / deß / der alle
ding würcket nach dem rath seines willens/
Auff daß wir etwas seyen zu lob seiner herrs
ligkeit / die wir zuuor auff Christum hoffen.
Durch welchen auch ihr gehört habet das
Wort der Wahrheit / nemlich das Euanges
lium von ewerer Seligkeit / durch welchen
ihr auch / da ihr glaubtet / versiegelt worden
seyt mit dem heiligen Geist der verheiß
ung.

1. Pet. 1. v. 20. Der zwar zuuor versehen
ist / ehe der Welt grund geleget ward / aber
offenbaret zu den letzten zeiten vmb ewer
willen / die ihr durch ihn glaubet an GOT /
der ihn aufferwecket hat von den Todten /
vnd ihm die Herrligkeit gegeben / Auff daß
ihr Glauben vnd Hoffnung zu Gott haben
möchtet.

^a Jesa i. 59. v. 21. Vnd ich mache solchen
Bundt mit ihnen / spricht der HErr / Mein
Geist der bey dir ist / vnnnd meine Wort / die
ich inn deinen Mund geleget habe / sollen
von deinem Munde nicht weichen / noch
von dem Munde deines Samens / vnnnd
Kindeskind (spricht der HErr) von nun an
biß in Ewigkeit.

Roman. 1. v. 16. Denn ich schäme mich deß
Euangelij von Christo nit / Dann es ist ein
Krafft Gottes / die da selig macht alle die
daran glauben / die Juden erstlich / vnnnd
auch die Griechen.

Rom

Rom. 10. v. 14. Wie sollen sie aber anrufen/an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber glauben/von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören / ohne Prediger? Wie sollen sie aber predigen/so sie nit gesandt werden? Item v. 17. so kommet der Glaub auß der Predigt/das predigen aber durch das Wort Gottes.

Eph. 5. v. 26. Auff daß sie (die gemeine) heiligt/vnnd hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort.

Act. 2. v. 462. Vnd sie waren täglich vnd stets beyeinander einmütig im Tempel vnnd brachen das Brodth in vnd her in den Häusern.

Ephes. 4. v. 3. 4. 5. Vnd seyt streiffig zu halten die Einigkeit im Geist / durch das band des friedens. Ein Leib vnnd ein Geist/wie auch ihr beruffen seyt auff einerley hoffnung ewers Beruffs. Ein Herr/ein Glaube/ein Tauffe/ein Gott vnnd Vatter (vnser) aller/der da ist vber euch alle/vnnd durch euch allen/vnd in euch allen.

Matthai 16. v. 18. Vnd ich sage dir auch/du bist Petrus/ vnnd auff diesen Felsen wil ich bawen meine Gemein / vund die Pforten der Hellen sollen sie nicht vberweltigen.

Joh. 10. v. 28. Vnd ich gebe ihnen das ewige leben/vnd sie werden nimmermehr vmbkommen/vñ niemand wird sie auß meiner hand

reissen/der Vatter/der sie mir gegeben hat/
ist grösser dann alles/vnnd niemand kan sie
auß meines Vatters Hand reissen. Ich vnd
der Vatter sind eins.

1. Johan. 3. v. 21. Ihr liben / so vns vnser
Hertz nicht verdammet / so haben wir ein
freudigkeit zu Gott.

2. Corin. 13. v. 5. Versuchet euch selbst/ob ihr
im glauben seid. Prüfet euch selbst/oder er
kennt ihr euch selbst nicht/das Jesus Chris
tus in euch ist? Es sey dann daß ihr vntüch
tig seid.

1. Joh. 2. v. 19. Sie sind von vns auß
gegangen / Aber sie waren nit von vns/dann
wo sie von vns gewesen weren/ so weren sie
ja bey vns blieben / Aber auff daß sie offens
bar würden/daß sie nicht alle von vns sind.

1. Corint. 1. v. 8. vnd 9. Welcher auch wird
euch fest behalten biß ans ende/ daß ihr vns
sträfflich seid auff den Tag vnseres HERRen
Jesu Christi / Dann Gott ist treu/durch
welchen ihr beruffen seid zur gemainschafft
seines Sohns JESU CHRISTI/vnseres Her
ren.

Rom. 8. v. 35 Wer wil vns scheiden von der
liebe Gottes? Trübsal oder angst? oder Ver
folgung oder hunger? oder blöße? oder
fährlichkeit? oder schwerdt? wie geschrieben
steht / Umb deinet willen werden wir ge
tödtet den ganzen tag / wir sind geachtet
für Schlachtschaffe/ Aber in de allem vber
winden

winden wir weit/vmbdeß willen/der vnns
geliebet hat.

Psalm. 71. v. 18. Auch verlaß mich nicht
GOTT im alter/wenn ich gram werde/biß
ich deinen Arm verkündige Kindskindern/
vnd deine Krafft allen die nachkommen.

Die 5. Frag.

Was verstehstu durch
die Gemeinschaft der
Heiligen?

Antwort.

Weslich/das als
le vnd jede Glau-
ben/als glieder an
dem Herren Chris-
to vnd allen seinen
schwestern vnd gaben
gemeinschaft ha-
ben.⁴ Zum andern
das ein jeder seine
gaben zu nutz vnd
Heyl der anderen
glieder/willig vnd
mit freuden anzu-
legen sich schuldig
wissen soll.⁶

1. Johan. 1. v. 3.

Was wir gese-
hen vnd gehört
haben/dz verkün-
digen wir euch/
Auff das auch ihe
mit vns gemein-
schafft habet/ vnd
vnsere Gemein-
schafft sey mit
dem Vatter/vnd
mit seinem Sohn
Jesu Christo.

Roman. 8. v. 32.

Welcher auch sei-
nes eigen Sohns
nicht hat verscho-
net / sondern hat
ihn für vnns alle
dahin gegeben/
wie solt er vnns
mit ihm nicht als
les schencken?

1. Corin. 12. v. 12. Dann gleich wie ein Leib ist/vnnd hat doch viel Glieder/alle Glieder aber eines Leibes/wiewol ihr viel sind/sind sie doch ein Leib. Also auch Christus. Dann wird sind durch einen Geist alle zu einem Leib getaufft/wir seyen Juden oder Griechen/Knecht oder Freyen/vnnd seind alle zu einem Geist getrencket. vnnd v. 21. Es kan das Auge nicht sagen zu der Hand/ich darff dein nicht / oder widerumb das Haupt zu den Füßin/ich darff ewer nicht.

1. Cor. 6. v. 17. Wer aber dem Herren anhanget/der ist ein Geist mit ihm.

⁶ 1. Corin. 13. v. 5. Sie (die Liebe) stellet sich nicht vngeberdig / sie suchet nicht das ihre/sie lasset sich nicht erbittern/sie trachtet nicht nach schaden/ sie frewet sich nit wanns vnrecht zugehet / sie frewet sich aber wanns recht zugehet.

Philip. 2. v. 4. 5. 6. Vnnd ein jeglicher setze nicht auff das seine / sondern auff das dz des andern ist. Ein jeglicher sey gesinnet/wie Jesus Christus auch war/welcher ob er wol in Göttlicher gestalt war/hielt ers nicht für ein Raub/Gott gleich sein.

Die 56. Frag.

Was glaubst du von der vergebung der Sünden?

Antwort.

Daß

Daß Gott vmb
der gnugthung
Christi willen / al-
ler meiner sünden /
auch der sündliche
art / mit sich in ein
lebenlang zu strei-
cken hab / nim mer
mehr gedencke wil /
sonder mir die ge-
rechtigkeit Christi
aus gnaden sehen-
cket / das ich in ge-
richt nimmern mehr
soll kommen.

^{1. Joh. 2. v. 2.}
Vnnd derselbig ist
die Versöhnung
für unsere Sün-
de / nit allein aber
für die unsere /
sondern auch für
der ganzen Welt.

^{2. Corin. 5. v. 19.}

Dann Gott war
inn Christo vnnd
versöhnet die
Welt mit ihm sel-
ber / vnnd rechnet
ihnen ihre Sün-
den nicht zu / vnnd
hat vnter vnns
auffgericht das

Wort von der versöhnung. vnd v. 21. Dann
er hat den / der von keiner Sünde wußte /
für vnns zur Sünde gemacht / auff daß wir
würden inn ihm die Gerechtigkeit / die für
Gott gilt.

^{Jerem. 31. v. 3. 4.} Dann ich will ihnen
ihre Missethat vergeben / vnnd ihrer Sün-
den nicht mehr gedencen.

^{Psalm. 103. v. 3.} Der dir alle deine Sün-
den vergibt / vnd heil et alle deine gebrechen /
Der dein Leben von i verderben erlöset / der
dich frönet mit gnade vnnd barmherzig-
keit. Item / v. 10. Er handelt nicht mit vns
nach

nach vnsern Sünden/ vnd vergilt vns nicht
nach vnser Missethat. Item v. 12. (So ferne
der Morgen ist vom Abende/lasset er vnser
vbertretung von vns sein.

Rom. 7. v. 24. Ich elender Mensch/wer
wird mich erlösen von dem Leibe dieses Te-
des? Ich dancke Gott durch Jesum Christ
vnsern Herren. So diene ich nun mit dem
gemüte dem Gesetz Gottes/ aber mit dem
Fleische dem Gesetz der Sünden.

Roman. 8. v. 1. 2. 3. So ist nun nichts ver-
damlichs an denen/die in Christo Jhesu
sind/die nit nach dem fleisch wandlen/son-
dern nach dem Geist. Denn das Gesetz des
Geistes/ der da lebendig macht in Christo
Jesu/ hat mich frey gemacht von dem Ge-
setz der Sünden vnd des Todes. Dann das
dem Gesetz vnmöglich war (sintemal es
durch das fleisch geschehet wardt) das
thate Gott/ vnd sandte seinen Sohn in
der gestalt des sündlichen fleisches / vnd
verdamte die Sünde im fleisch durch Sün-
de/ auff daß die Gerechtigkeit/vom Gesetz
erfordert/inn vnns erfüllet würde/die wir
nun nit nach dem fleisch wandlen / sondern
nach dem Geist.

Johan. 3. v. 18. Wer an ihn glaubet/der
wird nicht gericht/Wer aber nicht glaubet/
der ist schon gericht/ dann er glaubet nicht
an den Namen des eingebornen Sohns
Gottes.

Die 57. Frag.

Was tröstet dich die
Aufferstehung deß
Fleisches?

Antwort.

Daß nicht allein
meine Seele nach
diesem lebē als bald
zu Christo ihrem
haupt genommen
wird / ^asonder auch
dß diß mein Fleisch
durch die Krafft
Christi aufferwe-
cket / wider mīseis-
ner seelen vereini-
get / vnd dem her-
lichen Leib Christi
gleichförmig wer-
den soll. ^b

Luc. 23. v. 43. Der 22.
Vnd Jesus sprach Sontag.
zu ihm / Warlich
ich sage dir / Heut
wirstu bey mir im
Paradeys seyn.

Philip. 1. v. 21.
Christus ist mein
Leben / sterben ist
mein Gewinn.
Sintemal aber
im Fleisch leben/
dienet mehr
frucht zu schaffen/
so weiß ich nicht
welches ich erwe-
len soll / dann es
ligt mir beydes
hant an / Ich hab
lust abzuscheyden/
vnd bey Christo
zu seyn / welches
auch viel besser
were.

^b 1. Cor. 15. v. 53. vnnnd 54. Dann diß ver-
weßliche muß anziehen das vnverweßli-
che / vnnnd diß sterbliche muß anziehen die
vnsterblichkeit. Wann aber diß verweßliche
wirdt anziehen das vnverweßliche / vnd diß
sterbliche wirdt anziehend die vnsterblichkeit/
dann wirdt erfüllet werden das Wort das
geschrie-

geschriben stehet / Der Todt ist verschlungen in dem Sieg.

Job. 19. v. 25. vnd 26. Aber ich weiß / daß mein Erlöser lebet / vnd er wirdt mich hernach auß der Erden aufferwecken / vñ werde darnach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden / vnd werde in meinem fleisch Gottes sehen / denselben werde ich mir sehen / vnd meine Augen werden ihn schawen / vnd kein frembder.

1. Johan. 3. v. 2. Meineliebe / wir sind Gottes Kinder / vnd ist noch nicht erschienen / was wir seyn werden: Wir wissen aber wann es erscheinen wirt / daß wir jm gleich seyn werden / dann wir werden ihn sehen wie er ist.

Philip. 3. v. 21. Welcher vnsern nichtigen Leib verklären wirdt / daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe / nach der Wirkung damit er kan auch alle Ding ihm vnderthänig machen.

Die 58. Frag.

Was tröstet dich der
Articul vom ewigen
Leben?

Antwort.

Daß / nach dem
ich jezunder den
anfang der ewigen

2. Cor. 5. v. 2.

Vnd vber denselben
bigen sehnen wir
vns auch nach vnser
Behausung / die vom
Himmel ist / vnd vns
verlanget / daß wir
damit vberkleidet
den

Gewde in meinem
Hertzen empfinde^a
ich nach diesem Le-
ben vollkommene
Seligkeit besitzen
werde/die kein Aug
gesehen / kein Ohr
gehöret/ vnd in kei-
nes Menschen herz
nie kommen ist / ^b
Gott ewiglich dar-
inn zu preisen. c

det werden / so
doch / wo wir be-
kleydet/ vnd nicht
bloß erfunden
werden.

^b 1. Cor. 2. v. 9.
Sonder / wie ge-
schrieben stehet/
Daß kein Aug ge-
sehen hat/ vñ kein
Ohr gehöret hat/
vñ in keines men-
schen Herz kom-
men ist/daß Gott
bereitet hartenē/
die ihn lieben.

Joh. 17. v. 3. Das ist aber das ewige Le-
ben / daß sie dich / daß du allein warer
Gott bist / vnd den du gesandt hast Jesum
Christ erkennen.

Die 59. Frag.
Was hilfft es dich aber
nun/wenn du diß al-
les glaubest?

Antwort.
Daß ich in Christo
für Gott gerecht/
vñ ein Erb des ewi-
gen Lebens bin. a

^a Bab. 2. v. 4. Lectio 5.
Siehe/ wer hals-
starrig ist / der
wirdt keine ruhe
in seinem Hergen
haben/ dann der
Gerecht lebet sei-
nes Glaubens.

Rom. 1. v. 17.
Sintemal darina-
nen geoffenbares
wirg

Der 23.
Sonntag.

wirt die Gerechtigkeit die für Gott gilt/ welche kompt auß glauben in glauben/ wie dem geschrieben stehet/ der Gerechte wirdt seines glaubens leben.

Johan. 3. v. 36. Wer an den Sohn glaubet der hat das ewige Leben / Wer dem Sohn nicht glaubet/ der wirdt das Leben nicht haben / sonder der zorn Gottes bleibet vber ihm.

Die 60. Frag.

Wie bistu gerecht für Gott?

Antwort.

Allein durch waren glauben in Jesum Christum/ ^a also/ d; ob mich schon mein Gewissen anklaget daß ich wider alle gebott Gottes schwerlich gesündigt get/ vñ derselbigen keines nie gehalten hab/ ^b Auch noch jmerdar zu allem bösen geneigt bin/ ^c

^a Rom. 3. v. 21.

23. 24. 25. Nun aber ist ohne zu thun deß gesetz die gerechtigkeit die für Gott gilt offenbaret/ welche doch ist bezeuget durch das gesetz vñnd die Propheten. Ich sage aber von solcher Gerechtigkeit für Gott/ die da kompt durch den Glauben an Jesum Christ/ zu allen/ vñnd auf alle die da glauben/ Dann es ist hie kein Vnder

(sch)

doch Gott ohn alle
meine verdienst /^d
auß lauter Gna-
den /^e mir die voll-
komene gnughu-
ung /^f Gerechtig-
keit vnd Heiligkeit
Christi & schencket
vñ zurechnet /^h als
hette ich nie keine
Sünde begangen
noch gehabt / vñnd
selbst allen den ge-
horsam volbracht /
den Christus für
mich hat geleistet /ⁱ
wann ich allein sol-
che Wolthat mit
glaubigem hertzen
annehme. ^k

scheid / sie sindt als
zumal Sünder /
vñnd mangeln des
Ruhms / den sie
an Gott habē sol-
ten / vñnd werden
ohn verdienst ges-
recht auß seiner
gnade / durch Er-
lösung / so durch
Christo Jesu ges-
chehen ist / welche
Gott hat fürgez-
steller zu einem
Gnadestul / durch
den Glauben inn
seinem Blut / das
miter die gerech-
tigkeit / die für im
gilt / darbiere / inn
denck daß er Sün-
de vergibt / wel-
che biß anher blies-
ben war vnder

Göttlicher Gedult. vñnd v. 28. So halten
wires nun / daß der Mensch gerecht werde
ohn des Gesetzes Werck / allein durch den
Glauben.

Rom. 5. v. 1. Nun wir sindt gerecht wor-
den durch den Glauben / so haben wir Frie-
de mit Gott / durch vnsern Herren Jesum

h

Christ/ durch welchen wir auch einen Zugang haben im Glauben zu dieser Gnade/ darinnen wir stehen/ vnnnd rñmen vns der Hoffnung der zukñfftigen Herzigkeit/ die Gott geben soll.

Galat. 2. v. 16. Doch weil wir wissen/ daß der Mensch durch deß Gesetzes Werck nicht gerecht wirdt/ sonder durch den Glauben an Christum Jesum/ Auff daß wir gerecht werden durch den Glauben an Christum/ vnd nicht durch deß Gesetzes Werck/ Dann durch deß Gesetzes Werck wirdt kein fleisch gerecht.

Ephes. 2. v. 8. vnnnd 9. Dann auß Gnade seyt ir selig worden durch den Glauben/ vnd dasselbig nicht auß euch/ Gottes Gabe ist es/ nicht auß den Wercken/ auff daß sich niemandt rñme.

Philip. 3. v. 9. Vnd in jm erfunden werde/ daß ich nicht hab meine Gerechtigkeit/ die auß dem Gesetz/ sondern die durch den Glauben an Christo kompt/ nemlich/ die Gerechtigkeit/ die von Gott dem Glauben zugeschnitten wirdt.

Rom. 3 v. 9. Was sagen wir dann nun? Haben wir einen Vorthail? Gar keinen/ Dann wir haben droben beweiset/ daß beyde Juden vñ Griechen alle vnder der Sñde befinde.

Rom. 7. v. 23. Ich sehe aber ein ander Gesetz in meinen Gliedern/ das da widerstreit

ſtreitet dem Geſetz inn meinem Gemüthe/
vnd nimpt mich gefangen in der Sünden
Geſetz / welches iſt in meinen Gliedern.

^aRom. 3. v. 24. Vnd werden ohn Ver-
dienſt gerecht / auß ſeiner gnaden / durch er-
löſung / ſo durch Chriſto Jeſu geſchehen iſt.

Deut. 9. v. 16. So wiſſen nun / daß der Herr
dein Gott dir nicht vmb deiner Gerechtig-
keit willen diß gute Landt gibt eynzunem-
men / Sintemal du ein halſtarrig Volck biſt.

Ezech. 36. v. 22. So ſpricht der HERR
HERR / Ich thae es nicht vmbwert willen /
ihr vom Hauß Iſrael / ſondern vmb meines
heiligen Namens willen / welchen ihrents
heiliger habt vnder den Heyden / zu welchen
ihr kommen ſindt.

^eTit. 3. v. 5. Nicht vmb der Werck willen
der Gerechtigkeit / die wir gethan hatten /
ſondern nach ſeiner Barmherzigkeit macht
er vns ſelig / durch das Bad der Widerges-
hurt vnd erneuerung deß heiligen Geiſts.

Ephes. 2. v. 8. Dann auß gnade ſeyt ihr ſes-
lig worden durch den Glauben / vnd daſſel-
bigenicht auß euch / Gottes Gab iſt es / Nit
auß den Wercken / auff daß ſich nit jemand
rühme.

^f1. Johan. 2. v. 2. Vnd derſelbige iſt die
Verſöhnung für vnſere Sünde / nicht allein
aber für die vnſere / ſonder auch für der ganz
en Welt.

^g1. Johan. 2. v. 1. Meine Kindlein / ſolches

schreibeich euch / Auff daß ihr nit sündiget.
Vnd ob jemand sündiget / so haben wir einen
Fürsprecher bey dem Vatter / Jesum Christ /
der gerecht ist.

^b Rom. 4. v. 4. Dem aber / der mit Wercken
vmbgehet / wirdt der Lohn nicht auß gnade
zugerechnet / sondern auß pflicht / dem aber /
der nicht mit Wercken vmbgehet / glaube
aber an den / der die Gottlosen gerecht ma-
chet / dem wirdt sein Glaube gerechnet zur
Gerechtigkeit.

2. Cor. 5. v. 19. Dann Gott war in Christo /
vnd versöner die Welt mit ihm selber / vnnd
rechnet ihnen ihr Sünde nicht zu / vnnd hat
vnder vns auffgerichtet das Wort vnder
Versöhnung.

2. Cor. 5. v. 21. Dann er hat den / der von
keiner Sünde wußte / für vns zur Sünde
gemacht / auff daß wir würden in ihm die Ge-
rechtigkeit / die für Gott gilt.

^k Rom. 3. v. 22. Ich sage aber von solcher
Gerechtigkeit für GOTT / die da kommet
durch den glauben an Jesum Christ / zu al-
len / vnd auff alle die da glauben.

Joh. 3. v. 18. Wer an ihn glaubet / der wirdt
nicht gericht / wer aber nicht glaubet / der ist
schon gericht / Dann er glaubet nicht an den
Namen des eingebornen Sohns Gottes.

Die 61. Frag.

Warumb

Warum sagstu / daß du
alleindurch den Glau-
ben gerecht seyst?

Antwort.

Nicht daß ich von
wegen der würdig-
keit meines Glau-
bens Gott gefalle:
Sonder darumb /
daß allein die gnug-
thuung / gerechtig-
keit vnd Heiligkeit
Christi / meine Ge-
rechtigkeit für
Gott ist / ^a vnd ich
dieselbe nicht an-
derst / dann allein
durch den glauben
annemen / vnd
mir zueignen kan. ^b

an den Sohn Gottes / der hat solches zeug-
nuß bey ihm. Wer Gott nicht glaubet / der
machet ihn zum Lügner / dann er glaubet
nicht dem Zeugnuß / das Gott zeuget von
seinem Sohn / Vnd das ist das Zeugnuß
daß vnns Gott das ewige Leben hat gege-
ben / vnd solches Leben ist in seinem Sohn.

^a 1. Cor. 1. v. 30.
Welcher (Chris-
tus Jesus) vnns
gemacht ist von
Gott zur Weiß-
heit / vnd zur Ge-
rechtigkeit / vnd
zur Heiligung /
vñ zur Erlösung /
Auf daß (wie ge-
schrieben stehet)
wer sich rühmet /
der rühme sich
deß Herren.

1. Cor. 2. v. 2. Den
ich hielte mich nit
dafür / daß ich et-
was wüßte vn-
ter euch / ohn al-
lein Jesum Chris-
tum den gecreu-
zigten.

^b 1. Johan. 5. v. 10.
Wer da glaubet

Die 62. Frag.

Warumb können aber
vnser gute Werck nicht
die Gerechtigkeit für
Gott / oder ein Stück
derselbigen sein?

Antwort.

Darumb / daß die
gerechtigkeit so für
Gottes Gericht be
stehen soll / durch
aus vollkommen /
vñ dem Göttlichen
Gesetz ganz gleich
förmig seyn mus /^a
vñd aber vnser be
ste Werck in diesem
lebē alle vnvollkö
men vñd mit Sün
den befleckt sind. ^b

Aber nun sind wir allesampt wie die vnre
nen / vñd all vnser Gerechtigkeit ist / wie
ein vnstetig Aleyd / Wir sindt alle verwel
cket wie die Bletter / vñd vnser Sünde
führen vns dahin wie ein Wind.

^a Galat. 3. v. 10.

Den die mit des
Gesetzes wercken
vmbgehen / die
sindt vñter dem
Fluch / denn es
steht geschrie
ben / Verflucht sey
jederman / der nit
bleib in alle dem /
das geschrieben
steht im Buch
des Gesetzes / daß
ers thue.

^b Deut. 27. v. 26.

Verflucht sey /
wer nit alle Wort
dieses Gesetzes
erfüllet / daß er
darnach thue / vñd
alles Volck soll sa
gen / Amen.

^c Jesa. 64. v. 6.

Die 36. Frag.

Verdie

Verdienen aber vnnſere
gute Werck nichts/ſo ſie
doch Gott in diſem vnd
zukünfftigen Leben
wil belohnen?

Antwort.

Diſe Belohnung
geſchicht nicht auß
verdienſt/ ſondern
auß guden.^a

Die 64. Frag.

Macht aber dieſe Lehr
nicht ſorgloſe vnd ver-
ruchte Leute?

Antwort.

Nein: Dennes
vnmöglich iſt/ daß
die/ſo Chriſto durch
wahren Glauben
ſind eingepflantz/^a
nicht Frucht der
danckbarkeit ſol-
len bringen.^b
miß köndt ihr nichts thun.

^a Luce 17. v. 10.

Alſo auch ihr /
wann ihr alles ge-
than habt / was
euch befohlen iſt/
ſo ſprecht/ Wir
ſind vnnütze kne-
chte / wir haben
gethan / das wir
zu thun ſchuldig
waren.

^b Matth. 7. v. 18.

Ein guter Baum
kan nicht arge
Früchte bringen/
vnnnd ein fauler
Baum kan nicht
gute Früchte bring-
en.

Johan. 15. v. 5.

Ich bin der Wein-
ſtock / ihr ſeyt die
Reben. Wer in
mir bleibet / vnnnd
ich inn ihm / der
bringet viel
Frucht / dann ohn